

# Heimattreue ohne Handreichung

60 Jahre Abwehrkämpferbund. Festakt am Sonntag. Obmann Fritz Schretter denkt nicht an Versöhnungsgeste mit dem Heimatdienst.

**W**ie viele andere Institutionen in diesem Jahr auch, feiert der Kärntner Abwehrkämpferbund sein 60-Jahrestandsjubiläum. Der Festakt dazu sowie zu 95 Jahre Volksabstimmung findet diesen Sonntag, 11. Oktober, um 10 Uhr im Konzerthaus Klagenfurt statt. Als Festredner agiert KAB-Obmann Fritz Schretter selbst. Der ehemalige FPÖ-Landtagsabgeordnete steht seit dem Jahr 2000 an der Spitze des Heimatverbandes mit 8500 Mitgliedern – und eigener Jugendgruppe.

„Wir als Traditionsverband sind ausschließlich der Geschichte, dem Land und den Menschen gegenüber verpflichtet. Wir sind ein verlässlicher Partner der heimattreuen Bevölkerung. Der Kärntner Freiheitskampf wurde nicht für ein slowenisches Kärnten geführt“, stellt Schretter klar. In einer Broschüre „Heimat ist Erbe und Auftrag“ zeichnet der KAB zu 95 Jahre Volksabstimmung aus seiner



Der Kärntner Abwehrkämpferbund wurde 1955 gegründet

EGGENBERGER

Sicht Historisches nach, geht auf den Partisanenkampf und die Bombenanschläge in 1970er-Jahren in Kärnten sowie die zweisprachigen Ortstafeln ein. Zudem listet der KAB die Namen seiner Obmänner seit 1955 auf: Hubert Brabek, Hans Pichs, Siegfried Sames, Valentin Einspieler, Michael Feinig, Winfried Krivitsch und Helmut Themeßl waren Schretters Vorgänger. Zum Jubiläum 60 Jahr KAB wurde eine DVD gestaltet.

Keine Einladung zur Feier ist an den Kärntner Heimatdienst ergangen. „Es gibt keine Kontakte mehr“, so Schretter. Seit der KHD mit Josef Feldner an der Spitze Konsensarbeiter für die Ortstafellösung wurde, hat der KAB, der nur in der Anfangsphase kurz dabei war, den Kontakt beendet. Schretter sieht auch das Jubiläum nicht als Anlass für eine Handreichung. „Die Positionen sind zu gegenteilig. Jeder soll seine Wege gehen.“ **ANDREA BERGMANN**

## Opfergedenken gemeinsam und ohne Grenzen

Am 9. Oktober am Stadtfriedhof in Völkermarkt.

**KLAGENFURT.** Am 9. Oktober, also einen Tag vor den Volksabstimmungsfeiern am 10. Oktober findet auch heuer wieder am Stadtfriedhof in Völkermarkt das grenzüberschreitende gemeinsame Gedenken (11 Uhr) der Opfer des Abwehrkampfes statt. Heuer bereits zum dritten Mal. In den Gräbern mit der kleinen Namenstafeln liegen ehemalige militärische Gegner Seite an Seite begraben: Jugoslawische SHS-Soldaten und Österreichische Volkswehrmänner.

„Erinnern, Versöhnen, Zukunft gestalten“, darum geht es den österreichisch-slowenischen Koordinatoren für einen grenzüberschreitenden Dialog: Josef Feldner und Marjan Sturm (Kärnten) sowie Danijel Grafenauer (Laibach) und Janez Stergar (Marburg). Sie streichen hervor: „Die Zeit der Konfrontation in Kärnten ist vorbei.“



### AUFWECKER

ANTONIA GÖSSINGER

### Zusammenstehen

**L**ieder schlagen Brücken. Sie helfen beim Zusammenwachsen. So heißt auch die Initiative, die am Sonntag die Geschichten slowenischer Lieder auf die Bühne des Klagenfurter Konzerthauses brachte. Der stimmungsvolle Abend bot Kärntner Lieder dar, melodisch und melancholisch, nur eben in der Sprache der Volksgruppe. Ein schöner Auftakt zu den Feierlichkeiten zum 95-Jahr-Jubiläum der Kärntner Volksabstimmung.

Am Vortag des 10. Oktober findet bereits zum dritten Mal am Völkermarkter Stadtfriedhof ein grenzüberschreitendes gemeinsames Opfergedenken statt. Die Zeit der Konfrontation ist vorbei, sagen die Organisatoren aus Kärnten und Slowenien und haben sich dem Motto verschrieben: Erinnern, Versöhnen, Zukunft gestalten.

Am 11. Oktober begeht der Kärntner Abwehrkämpferbund sein 60-Jahr-Jubiläum. Er hat über die Jahrzehnte das Vermächtnis des Abwehrkampfes und der Volksabstimmung weitergetragen. Oft konfrontativ und die längste Zeit Seite an Seite mit dem Kärntner Heimatdienst.

**D**as Zusammenstehen im Interesse Kärntens ist das wichtigste Vermächtnis der Volksabstimmung. Nur im

Konsens sind Fortschritte möglich, nicht in der Konfrontation. Das hat die Lösung der Ortstafelfrage bewiesen. Es wäre eine schöne Geste zum doppelten Jubiläum, wenn der Abwehrkämpferbund nicht weiter abseits stehen, sondern sich wie der Heimatdienst auf das Zusammenwachsen einlassen würde.

Sie erreichen die Autorin unter [antonia.goessinger@kleinezeitung.at](mailto:antonia.goessinger@kleinezeitung.at)